

Neues Haus – neues Glück

Das Schulgebäude der IGS ist jetzt auch offiziell eingeweiht

Von unserem Redaktionsmitglied **BERND GÖTTE**

SCHLITZ

Die Schülerinnen und Schüler und ihre Lehrkräfte haben den Neubau der IGS schon seit einer Woche in Beschlag genommen. Am Freitagabend war dann Zeit für eine feierliche Eröffnung mit einer Reihe von Ehrengästen, allen voran als „Bauherr“ Landrat Manfred Görig (SPD).

Es war das mit Abstand teuerste Neubau des Landkreises in den vergangenen Jahren mit einem Kostenvolumen von rund 19,5 Millionen Euro. Landrat Görig war die Freude und fast Rührung über das Gelingen des Millionenprojekts in seiner Rede anzumerken.

Zur Vorgeschichte berichtete aber zunächst Schulleiter Andreas Pitzer, der daran erinnerte, dass zunächst eine Sanierung der alten IGS-Gebäude in Betracht gezogen worden sei. Letztlich stellte sich ein Neubau aber als kostengünstiger heraus. Über den pünktlichen Neustart im neuen Gebäude freute sich Pitzer, auch wenn noch das eine oder andere aus dem alten Schulgebäude herübergeräumt werden muss und, wie sich die Gäste bei anschließenden Schulführungen überzeugen konnten, auch die Handwerker an der einen oder anderen Stelle noch einmal nachbessern müssen. Landrat Görig habe versprochen, dass der Schulbau noch während seiner Amtszeit fertig werden würde, „Versprechen gehal-



Den Schlüssel überreichte die geschäftsführende Architektin des beauftragten Architekturbüros AGN Rhein-Main, Tanja Dickert, an Schulleiter Andreas Pitzer (links) und Landrat Manfred Görig. Fotos: Bernd Götte

ten“, stellte Pitzer fest, was Görig später mit der launigen Bemerkung kommentierte, „sonst hätte ich ja noch mal kandidieren müssen“. Pitzer hob auch die Beteiligung der Schulgemeinde an dem Projekt hervor und wies darauf hin, dass bis in die letzten Stunden vor Schulstart zum Beispiel von den IT-Spezialisten noch in der Schule gewerkelt wurde. Besonders erwähnte Pitzer die neue Cafeteria, die vom antonius Netzwerk Mensch betrieben wird und somit inklusiven Charakter hat.

Görig fand es „super“, innerhalb von drei Jahren Bauzeit zu einem solchen Ergebnis gekommen zu sein. Die Zusammenarbeit in Schlitz sei besonders gut gewesen. „Wenn wir eine Schule neu machen, dann machen wir das komplett“, erteilte Görig



Andreas Pitzer und Stefan Schmidt freuen sich über ihre „Einschulung“.

dem Gießkannenprinzip eine Absage.

Die symbolische Schlüsselübergabe kam von der Architektin Tanja Dickert, die zudem Pitzer und dem Sachgebietsleiter Hochbau beim Kreis Stefan Schmidt eine Schultüte überreichte.

Sie wusste über Lieferengpässe am Ende zu berichten; so fehlten bis kurz vor Fertigstellung noch 144 Türzargen. „Wir haben in Deutschland den Umgang mit Mangel verlernen dürfen“, sagte der Leiter des Staatlichen Schulamtes Norbert Kissel zu solchem Unbill. „Das Gebäude spricht für sich – außen wie innen“, bescheinigte Bürgermeister Heiko Siemon (CDU) dem Neubau. Auch er sei auf der IGS zur Schule gegangen, an dem alten Gebäude hingen Erinnerungen, deswegen empfand auch er den Neuanfang als ein „einschneidendes Erlebnis“. In einem philosophisch gefärbten Beitrag zum Thema „Schlüssel“ gab die scheidende Schulleiterin Friederike Goldbach den Gästen etwas zum Nachdenken mit. Auch das alte und neue Schulsprecherteam hatte gute Wünsche und Anregungen für die kommende Zeit parat.

Kreative Beiträge lieferten auch andere Schüler. Mit dem Musical „Der Schlüssel zum Glück“ unter der Leitung von Dina Keller-Metje und Alexander Klingebiel wurde das Leitthema des Abends auf den Punkt gebracht. Der Abgänger Paul Hasenau wusste am Piano mit Werken von Chopin zu verzaubern, Lilith Eckert und Janna Pinigin lieferten angeleitet von Lena Brähler ein beeindruckendes Stück Lyrik. Die Schulband animierte mit dem Stück „Lieder“ von Adel Tawil zum Mitkatschen, und viel für das Auge bot die Tanzschule DanceVibes mit ihrer jungen Truppe.

Aber auch die nächsten Nachbarn kamen vorbei: der Schulchor der Dieffenbachschule unter der Leitung von Susanne Weidmann hatte mit „Neue Schule neues Haus“ auch ein sehr treffendes Ständchen parat.

Danach konnte es noch recht spät werden im neuen Haus: Lehrerinnen und Lehrer führten gruppenweise (die Gruppen waren nach Schlitzer Ortsteilen benannt, durch die Räume und vermittelten so ein Gefühl, wie es sein kann, in dieser Schule zu lernen und zu lehren.



Mit viel Musik sorgten die IGS-Schüler für Stimmung.



Der Chor der Dieffenbachschule.



Der Poetry Slam regte zum Nachdenken an.